

Marien-Hospital schreibt wieder schwarze Zahlen: „Anstrengungen bleiben enorm“

Interimgeschäftsführer Stefan Kentrup scheidet planmäßig aus. Trotz des Erfolgs sieht das Haus schwierigen Zeiten entgegen.

Wesel. Die Gesellschafterversammlung der Marien-Hospital gGmbH hat Stefan Kentrup planmäßig als Geschäftsführer abberufen. Mit dem Ende seines bis Juni 2026 befristeten Interimsmandats schließt das Krankenhaus eine wichtige Phase seiner Neuausrichtung ab, heißt es in einer Pressemitteilung. „Nach mehreren Jahren mit wirtschaftlichen Herausforderungen konnte das Marien-Hospital das Geschäftsjahr 2025 wieder mit einem positiven operativen Ergebnis

abschließen und ist damit in die Gewinnzone zurückgekehrt.“

Während seiner Amtszeit wurden Strukturen und Abläufe im Haus weiterentwickelt und Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung umgesetzt. Ziel sei es gewesen, die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses dauerhaft zu sichern und die Organisation für künftige Herausforderungen aufzustellen.

Eine positive Bilanz zieht Karl-Ferdinand von Fürstenberg, Geschäftsführer der Trägergesellschaft pro homine. „Mit Herrn Kentrup hat das Marien-Hospital den Weg zurück in die schwarzen Zahlen gefunden.“ In einem für viele Krankenhäuser wirtschaftlich angespannten Umfeld habe das Haus wieder eine tragfähige finanzielle Grundlage erreicht.

Nach Einschätzung des Trägers war



Stefan Kentrup (l.) und das Direktorium des Marien-Hospitals Wesel haben Grund zur Freude. Das Krankenhaus hat es in die Gewinnzone geschafft.

Marien-Hospital Wesel

dabei vor allem die Verbindung aus wirtschaftlicher Steuerung und einer engen Einbindung der Mitarbeitenden entscheidend. „Herr Kentrup verbindet operative Krankenhaussteue-

rung mit einem fundierten Verständnis für Organisations- und Kulturentwicklung“, betont von Fürstenberg. Ein wichtiger Baustein der Neuausrichtung war das Transformations-

projekt „Bereit für Morgen“, das mit einer externen Beratung umgesetzt wurde. „Die enge Zusammenarbeit zwischen externer Beratung und Geschäftsführung war ein wesentlicher Erfolgsfaktor. So konnten Analyse, Entscheidungen und Umsetzung eng aufeinander abgestimmt werden.“

Auch aus dem Haus selbst wird die Zusammenarbeit mit Stefan Kentrup positiv bewertet. Dr. Marc Achilles, Ärztlicher Direktor des Marien-Hospitals: „Er hat ärztliche, pflegerische und betriebswirtschaftliche Sichtweisen zusammengeführt, ohne den Fokus auf das gemeinsame Ergebnis zu verlieren.“

Gleichzeitig verweist der Träger darauf, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser weiterhin schwierig bleiben. „Ein positives operatives Ergebnis für 2025 ist ein wichtiger Er-

folg und eine solide Grundlage. Wir machen uns aber nichts vor: Die Anstrengungen bleiben enorm“, betont von Fürstenberg. Steigende Kosten, neue gesetzliche Vorgaben und die laufende Krankenhausreform erforderten auch künftig eine konsequente Weiterentwicklung und wirtschaftliche Disziplin.

Ausdrücklich würdigt von Fürstenberg auch den Beitrag der Belegschaft. „Ein solcher Erfolg gelingt nicht durch die Geschäftsführung allein. Dass alle Mitarbeitenden gemeinsam mit der Geschäftsführung an einem Strang gezogen haben, war eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir diesen Weg so erfolgreich gehen konnten.“ Das Marien-Hospital startet auf einer wirtschaftlich gefestigten Grundlage in die nächste Entwicklungsphase.